

Kloster Roggenburg

Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur



Mitteilungen an unsere Freunde und Förderer

Dezember 2013

29



Inhalt

Auf ein Wort 2
von P. Gilbert Kraus.

Verein der Freunde 3
Neuwahl der Vorstandschaft.

Bildungszentrum 4/5
Bildung, die dem Leben hilft.

Aus dem Kloster 6-12
Jahreschronik und Roggenburger Sommer, Segnung des renovierten Klosters, Tag des Offenen Denkmals.

Aus dem Konvent 13-15
Von einer Zeitlichen Ordensprofess, der Diakonenweihe & der Abtwahl.

Aus dem Orden 15
Deutschsprachiges Juniorentreffen.

Aus den Pfarreien 16/17
Segnung der Norbertuskapelle und Kurzberichte.

Klosterrenovierung 18

Termine 19

Porträt 20

Eine großartige Gemeinschaftsleistung!

Liebe Freunde und Förderer des Klosters Roggenburg!



Bischof Dr. Konrad Zdarsa segnet die neurenovierten Klostergebäude.

Das wichtigste Ereignis des Jahres 2013 in Roggenburg war sicherlich die Abschlussfeier der langjährigen Renovierung und Sanierung des historischen Klostergebäudes. Diözesanbischof Dr. Konrad Zdarsa aus Augsburg segnete am 7.9. im Beisein von vielen Ehrengästen die renovierten Räume. Darüber berichtet diese Ausgabe unserer Klosterzeitung ausführlich.

Das Kloster ist nun wieder mehr als zuvor ein Anziehungspunkt für viele Kunstfreunde und Touristen geworden. Wichtiger aber ist die geistliche Ausstrahlung: Das Kloster will ein Ort des Gebetes und der christlichen Lebensorientierung sein!

Der großartige Aufbau im Kloster Roggenburg ist nur als Gemein-

schaftsleistung denkbar. Viele amtliche und private Stellen, viele Stiftungen und Sponsoren haben sich großzügig und tatkräftig für das gute Gelingen eingesetzt. Allen Gönnern und Spendern gebührt unser aufrichtiger Dank! Ein herzliches Vergelt's Gott für alle Hilfe!

Diese Klosterzeitung enthält weiter die Jahreschronik aus den Klöstern Roggenburg und Windberg, sowie aus dem „Verein der Freunde des Klosters Roggenburg“ und dem Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur. Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und Frieden, Freude und Zuversicht im Neuen Jahr des Herrn 2014!

P. Rainer Rommens, Prior ■

Wenn nicht der Herr das Haus baut

... müht sich umsonst, der daran baut (Ps 127,1) - Ein geistliches Wort.

Menschen bauen. Das ist ein Urtun – wie essen, sprechen und schlafen. Wenn es schon vom Tier gilt, dass es sich seine Lebenswelt nach eigenem Bedarf gestaltet, um wie viel mehr richtet sich der Mensch ein. Er baut und baut um. Kein Haus ist auf Dauer, immer nur vorläufige Bleibe für ein paar Generationen, vielleicht nicht einmal das. Das erkennen wir auch an unserem Klostergebäude, das wir nun von Grund auf renoviert und unseren heutigen Bedürfnissen angepaßt haben. Hätte sich Abt Georg Lienhardt 1769 träumen lassen, dass 35 Jahre später kein Prämonstratenser-Konvent im neu errichteten Kloster mehr wohnen wird? Und danach? Viele unterschiedliche Menschen gaben sich die „Klinke in die Hand“: Roggenburger Pfarrer und Lehrer, Förster mit ihren Familien, Dillinger Franziskanerinnen, die ein Altenheim und eine Haushaltsschule mit Internat führten, Heimatvertriebene mit ihren Familien wurden nach dem 2. Weltkrieg untergebracht. Dann leerte sich das Haus wieder, bis schließlich wir Prämonstratenser 1982 einzogen, nach und nach das Haus bewohnbar machten und schließlich von Grund auf sanierten.

Ja, wir leben nicht mehr im Paradies, in selbstverständlich dauernder Bleibe. Wir sind Vertriebene, gezwungen zu bauen, um zu bleiben – wenigstens für eine Weile.

Wir Christen sehen das Wesen der Kirche neben anderen Vorstellungen im Bild vom Bau. „Ihr seid Gottes Bau“ (1 Kor 3,9c), sagte Paulus den Korinthern zu. Ihr seid nicht irgendein gesellschaftliches Gebilde. Euch hat nicht menschlicher Plan und Nutzen zusammengeführt. Eure Gemeinschaft ruht auf dem Bund und der Zuneigung Gottes.

Wir Prämonstratenser verstehen uns als Chorherren: als Ortskirche,



P. Gilbert A. Kraus o.praem.

Kirche vor Ort, Kirche im Kleinen. Wer an diesem Bau mitwirken will, kann das nur „der Gnade Gottes entsprechend“ (1 Kor 3,10) tun – mit den Talenten, die ihm verliehen sind. Wer – wie Paulus- „Kirchenbaumeister“ sein will, muß auf dem Fundament aufbauen, das vorgegeben und „gelegt ist: Jesus Christus“ (1 Kor 3,11). Andernfalls arbeitet er nicht an Gottes Bau mit. Was er wirkt, kann nicht bleiben. Es vergeht im Wandel der Geschichte wie der Turm von Babel.

Planen und Bauen heißt in die Zukunft hinein denken. Wer ein Haus baut hofft, dass auch seine Kinder noch dort leben werden. Wir haben uns nur an diese gewaltige Aufgabe der Sanierung gewagt, weil wir in unserer jungen Gemeinschaft Zukunft sehen und das Erbe der Väter, die über 875 Jahre hier gelebt, gebetet und gewirkt haben, bewahren und weitergeben wollen.

Wir leben und arbeiten nicht nur für diesen Tag, sondern wir denken auch an den nächsten. Die Jahre, die kommen, machen uns aber zur Zeit eher Sorgen. Die Kraft des christlichen Glaubens schwindet, die Gemeinden werden kleiner. Der Psalmist aber ermutigt uns zum Vertrauen auf Gott. Auf seinen Segen kommt es an. Um seinen Segen können wir bitten.

Ohne den Segen Gottes ist alles Bauen, alles Wachen und Wirken vergeblich. Aber wo Gott segnend hilft, ist das stetige Sorgen, das furchtsame Um-sich-selbst-Kreisen, die starre Angst, unnützlich.

Das Häuserbauen ist in der Bibel ein oft wiederkehrendes Bild für das, was Gott segnend an seiner Gemeinde tun will. Der Apostel Paulus nennt die Gemeinde der Christen „den Tempel Gottes und Gottes Bau“ (Eph 2,19-22). Und Petrus schreibt: Jeder Glaubende ist in Gottes Bauwerk „ein lebendiger Stein“ (1 Petr 2,4-6). Wir sind als Ordensgemeinschaft und in den Gemeinden als Gemeindemitglieder aufeinander angewiesen und zusammen gestellt, um Gemeinde, um Gemeinschaft zu bauen, aufzubauen. Jeder hat in der Gemeinschaft seine Aufgabe. Wie ein Team von Bauleuten arbeiten wir an diesem Bau Gottes, der Kirche, mit. Dabei wissen wir: „Wenn der Herr nicht das Haus baut...“ arbeiten wir umsonst. Aber wir wissen auch: Er hat uns seinen Segen zu unserer Arbeit versprochen.

In diesem Vertrauen leben, beten und wirken wir dankbar in unserem sanierten Kloster, um uns dem Aufbau der Gemeinden und der eigenen Klostergemeinschaft zu widmen, Gott in dieser Welt zu bezeugen und ihm allein die Ehre zu geben.

P. Gilbert Kraus ■





Mit brennendem Herzen für Roggenburg

Von der Jahreshauptversammlung des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg.

Eine Woche nach der Segnung des renovierten Klostergebäudes durch Bischof Konrad Zdarsa traf sich der Verein der Freunde zur jährlichen Jahreshauptversammlung im Kloster.

Als gute Tradition feierten die Mitglieder zuerst mit dem Konvent eine Gedächtnismesse im Gedenken an alle bereits verstorbenen Vereinsmitglieder und besichtigten die fertiggestellten Klostertrakte.

Bei seiner Begrüßung als 1. Vorsitzender griff Landrat Erich J. Geßner in der Klosterbibliothek auf ein biblisches Bildwort zurück, indem er die „sieben mageren Jahre“ aus dem ersten Buch der Bibel mit der vergangenen Renovierungszeit im Klostergebäude verglich - und künftig mehr als nur „sieben fette Jahre“ für das Kloster Roggenburg wünschte. Einen wichtigen Beitrag dazu habe auch der Freundeskreis geleistet: Er stiftete 10.000 Euro für die Einrichtung der Klosterküche.

Der Vorsitzende gab einen Rückblick und Ausblick zu den vom Verein der Freunde organisierten oder geförderten Veranstaltungen - vor allem im kulturellen Bereich. Er würdigte die große Gemeinschaftsleistung des geistlichen Zentrums Roggenburg und bedankte sich bei allen Vereins- und Konventmitgliedern. Für seinen unermüdlichen Einsatz als Provisor und Bauherr par excellence bekam P. Gilbert einen großen Applaus.

Mit Freude trug die Schatzmeisterin, Frau Anneliese Dippold, den Rechenschaftsbericht für das Kalenderjahr 2012 vor. Demnach standen die Einnahmen von 34.167 Euro Ausgaben für Klostersanierung, Kirchenmusik, Klosterzeitung u. a. in Höhe von 82.546 Euro gegenüber. Für die Kassenprüfer führte Herr Gerhard Snehotta mit einer Abstimmung die Entlastung von Schatzmeisterin und Vorstandschaft herbei.



Die Vorstandschaft des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg.

Prior P. Rainer übernahm es, die Versammlung über Neues aus dem Kloster und dem Orden zu informieren. Interessiert verfolgten die Vereinsmitglieder die Entwicklungen der vergangenen Zeit. „Wir freuen uns sehr über das renovierte Kloster“ - sprach P. Rainer und versicherte: „Wir sind alle sehr dankbar!“.

Eine besondere Anteilnahme zeigten die Freunde des Klosters an den runden Geburtstagen der Mitbrüder P. Stefan und P. Roman, sowie an der Aufnahme von P. Joseph in die Ordensgemeinschaft und an den 50. Jahrestag der Einkleidung von Generalabt Thomas und P. Rainer, woran letzterer am Schluss seiner Rede erinnerte - und sich dabei ein bescheidenes Schmunzeln nicht verkneifen konnte.

Neuwahl der Vorstandschaft

„Beim Superwahljahr 2013 stehen neben der Bundestags- und Landtagswahl auch die Neuwahl der Vorstandschaft im Verein der Freunde des

Klosters Roggenburg an“ - bemerkte P. Roman, der als Wahlleiter fungierte. Die große Zufriedenheit der Mitglieder mit den bisherigen Vorständen verkürzte die „Wahlnacht“, so dass die gesamte Vorstandschaft, bei teilweiser Enthaltung der Betroffenen, einstimmig wieder gewählt wurde. Mit Freude vernahm die Versammlung die Antwort von Landrat Erich J. Geßner, als dieser gefragt wurde, ob er wieder als 1. Vorsitzender zu Wahl stehe: „Ja, gerne - mit brennendem Herzen für Roggenburg!“.

Für alle geleistete Hilfe der Vereinsmitglieder sagen die Prämonstratenser ein „Herzliches Vergelt's Gott!“.

P. Christian ■

Unterstützen auch Sie uns und werden Sie Mitglied im Verein der Freunde!

Verein der Freunde des Klosters
Postfach 1725
89207 Neu-Ulm
www.kloster-roggenburg.de



Bildung, die dem Leben hilft!

Besondere Akzente im Jahr 2013.

Nach unserem kleinen Jubiläum „10 Jahre Bildungszentrum“ im vergangenen Jahr, ist wieder Alltag eingekehrt. Wir danken für viele sehr positive Rückmeldungen, die wir entgegennehmen durften. Ein Fest zu feiern ist schön und tut gut. Doch das Leben bewährt sich im Alltag! Dort entscheidet sich gelingende Partnerschaft. Es zeigt sich im Alltag die Kraft zu erziehen. Hier klärt sich unser Leben im Einklang mit der Schöpfung. Hier erweist sich unsere Kreativität. Bildung erweist sich hier als tauglich und hilfreich! Unsere Angebote sind keineswegs alltäglich und sollen doch den Alltag gestalten helfen.

Unsere Kirche hat ein Jahr des Glaubens ausgerufen. Wir möchten mit unserem Angebot helfen, dass Glaube im Alltag Lebendigkeit erfährt. Unser Landkreis Neu-Ulm bewarb sich als erste Bildungsregion in Bayern. Wir gratulieren herzlich zu dieser Auszeichnung und verstehen uns als Teil dieser Initiative unseres Landrates Erich Josef Geßner. Wir sind Teil eines vielfältigen Netzwerkes und geben so vielfältige Impulse an die Menschen weiter, damit Bildung dem Leben hilft.

Das Jahr 2013 begann mit einer äußerst sehenswerten Jubiläums-Krippenausstellung. Zum 10jährigen Jubiläum der Krippenkunst im Kloster konnte das Ehepaar Bidell aus Illerberg zahlreiche Leihgeber mit exzellenten Kleinoden für die Ausstellung gewinnen. Im Rahmen dieser besonderen Krippenausstellung schenkte das Ehepaar Gutter aus Roggenburg eine große Krippenlandschaft, die durch üppi-ge Erzählfreude besticht. Das Ehepaar Gutter hat damit nicht nur dem Kloster eine große Freude gemacht, sondern allen, die diese Tiroler Krippenkunst bestaunen können. Weihbischof Florian Wörner gratulierte seitens der Diözese Augsburg zu dieser schönen Tradition der Krippenausstellungen im Kloster Roggenburg.



Eröffnung der Krippenausstellung 2013 im Haus für Kunst und Kultur.

Am 25. März gratulierte Abt Hermann Josef Kugler Herrn Landrat Erich Josef Geßner im Rahmen einer Sitzung für 15 Jahre Vorsitz im Trägerverbund. Mit großer Energie stelle er die Weichen für ein gutes Gelingen im Roggenburger Bildungszentrum und vertrete es mit Freude und Nachdruck. Einmal mehr habe er sich auch in diesem Amt als großer Freund Roggenburgs erwiesen.



In Rahmen der ersten bundesweiten 72 Stunden Aktion des BDKJ vom 13. bis 16. Juni 2013 schaffte die KLJB Roggenburg für die Grundschule Roggenburg und das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur beim Kloster Roggenburg ein „Grünes Klassenzimmer“. Es soll der Grundschule bei gutem Wetter als Ort für einen lebendigen Unterricht im Freien dienen und dem Bildungszentrum zur

Durchführung von Bildungsmaßnahmen zur Verfügung stehen.



Am Samstag, dem 14. September war Roggenburg das Ziel der „Internationalen Alpenländischen Krippenwallfahrt 2013“. Gästegruppen aus der Schweiz, aus Tirol und Südtirol, Vorarlberg und Süddeutschland kamen nach Roggenburg, um für einen Tag das Roggenburger Krippenparadies zu bestaunen.





Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur

Im Herbst 2012 starteten wir eine neue Veranstaltungsreihe im Rahmen der Bildungsregion:

Jährlich soll es nun einen großen Erziehungsvortrag geben, der sich an Eltern, Erzieher und Lehrer wendet. 2013 sorgte am 30. September der Buchautor Salman Ansari mit dem Thema „Rettet die Neugier!“ für ein volles Haus.



Im November zog die große Kinderbuchausstellung wieder zahlreiche Familien und Schulklassen in unser Haus für Kunst und Kultur. Nach wie vor halten wir die „Pädagogik der Bettkante“, das Geschichtenerzählen und -lesen für einen wesentlichen Beitrag der Sprach- und Leseförderung in Familien.

Bereits zum Jahresbeginn konnten wir ein großes Modellprojekt der Familienseelsorge und Familienbildung beginnen. In drei Jahren werden wir unsere Aktivitäten dieses Fachbereiches analysieren und durchdenken, um sie neu zu akzentuieren. Frater Lukas Sonnenmoser leistete mit seiner Diplomarbeit hier eine wichtige Grundlagenarbeit, für die wir sehr danken. Wir danken der finanziellen Unterstützung, ohne die wir dieses Projekt nicht hätten umsetzen können.



Landrat Erich Josef Geßner lobte die Arbeit des Bildungszentrums jüngst mit den Worten: „Unser Bildungszentrum inspiriert mit seiner hervorragenden Arbeit jedes Jahr eine große Zahl von Menschen. Das meiste dieser guten Arbeit geschieht Tag für Tag in großem Engagement sehr still und diskret. Bildung und Lebensorientierung, Dialog und gegenseitige Stütze durch eine Wertegemeinschaft vollziehen sich leise und auf sehr sensible Weise. Dass wir dafür in Roggenburg einen guten Platz bereiten konnten, der vom Team des Bildungszentrums so hervorragend genutzt wird, freut mich sehr: Dazu

herzlichen Glückwunsch an Pater Roman und sein ganzes Team!“

Diesen Dank will ich gerne erwidern und erweitern: Bildungsarbeit gelingt, wo Menschen in uns ihr Vertrauen setzen. Dass dies in solch großem Umfang geschieht, ist uns Ehre und Ansporn. Bildungsarbeit gelingt, wenn die notwendige Ausstattung gegeben ist. Dafür danke ich dem Kloster, dem Trägerverbund und allen Förderern sehr herzlich. Bildungsarbeit erfüllt auch die Bildenden, wenn immer wieder menschliche Brücken gelingen und Lebensorientierung erfahren werden kann.

P. Roman ■

Große Krippenausstellung 2014



Auch 2014 laden der Krippenverein Illerberg und Umgebung und das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur wieder zur Krippenausstellung ein. In den Ausstellungsräumen im Haus für Kunst und Kultur beim Kloster Roggenburg wird die Vielfalt der regionalen Krippenkunst gezeigt. Viele Krippen eigens gebaut und gestaltet aus Wurzelkrippen, alpenländische Szenen, neapolitanische Krippen bis zur schwäbischen Dorfszene.

Seit Wochen arbeiten die Mitglieder des Vereins schon fleißig an ihren Ausstellungsstücken. In vielen Krippenlandschaften wird die Weihnachtsgeschichte in all ihren Bildern erzählt: Die Engel verkünden den Hirten auf dem Feld die frohe Botschaft, die Geburt Jesu im Stall, die Anbetung der Hirten, das Lob der Engel, die Heiligen Drei Könige.

Die ganze Welt darf jubeln und sich freuen! An den Sonn- und Feiertagen wird die Ausstellung mit Stubenmusik umrahmt und die Krippenfreunde öffnen ihre „Krippenwerkstatt“. Der Besucher kann somit den Künstlern über die Schulter blicken, wenn sie ihre Kunstfertigkeit beim Schnitzen und Ställe bauen zeigen.

Infos: Die Ausstellung ist geöffnet vom 2. Januar bis 2. Februar 2014. Mittwoch bis Samstag 14 bis 17 Uhr; Sonn- und Feiertag 10.30 bis 17 Uhr. Zahlreiche Gruppen nutzen jedes Jahr die Möglichkeit von Führungen nach vorheriger Anmeldung unter Tel. (0 73 00) 96 11 -0 oder kontakt@krippenausstellung.eu. Erstmals kann die Krippenausstellung auch mit dem öffentlichen Nahverkehr erreicht werden (www.ding.eu). Das freut uns sehr! ■



Kloster Roggenburg - Jahreschronik 2013

Zwölf Monate mit viel Grund zur Freude und zum Dank.

Das wichtigste Geschehen, das im vergangenen Jahr das Leben im Kloster Roggenburg geprägt und bestimmt hat, ist zweifellos die inzwischen weitgehend abgeschlossene Renovierung und Gesamtanierung des Klostergebäudes. Die Bauarbeiten haben sich von 2008 bis 2013 hingezogen. Es war die erste umfassende Renovierung der historischen Bausubstanz seit der Erbauungszeit im 18. Jh. An anderer Stelle wird ausführlich über die Klosterrenovierung berichtet. Soviel sei hier gesagt: Wir freuen uns alle sehr über das renovierte Kloster, das für den Konvent eine wesentliche Verbesserung der Wohnqualität und auch der Arbeitsbedingungen darstellt.

Traditionsgemäß verbrachte der Konvent von Roggenburg vor dem Dreikönigsfest einige gemeinsame Einkehrtage im Gästehaus St. Ulrich der Diözese Augsburg in Bad Faulenbach bei Füssen im Allgäu.

Am Ende des alten Jahres 2012 bekam das Kloster Roggenburg vom Roggenburger Ehepaar Karl und Elisabeth Gutter eine wertvolle geschnitzte Tiroler Weihnachtskrippe geschenkt. Diese Krippe bildete den vielbewunderten Auftakt beim Rundgang durch die diesjährige Krippenausstellung in Roggenburg.

Am 23. März erhielt P. Roman Löschinger, der Direktor unseres Bildungshauses für Familie, Umwelt und Kultur, in München aus der Hand des Bayerischen Staatsministers für Umwelt und Gesundheit, Dr. Marcel Huber, die Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um die Umwelt. P. Roman feierte zudem Ende April seinen 50. Geburtstag. Es war ein schönes Fest mit vielen Gästen.

Am Pfingstsonntag und Montag waren 30 Gäste aus dem St. Norbert College und der Prämonstratenser-Abtei De Pere, Wisconsin/USA, zu

Besuch im Kloster Roggenburg. Es war wieder, wie in den vergangenen Jahren, eine sehr freundschaftliche Begegnung.

Der Konvent der Benediktinerabtei Scheyern mit Abt Markus Eller OSB besuchte am 28. Mai das Kloster Roggenburg. Nach dem gemeinsamen Gebet der Vesper in der Klosterkirche klang der Abend beim gemütlichen Abendessen auf der Sonnenterasse des Klosterghasthofes aus.

Im Juni 2013 erschien das schon seit dem 20jährigen Bestehen des Klostermuseums Roggenburg im Dezember 2011 geplante Museumsheft „Vita S. Norberti - Leben des hl. Norbert, des Gründers der Prämonstratenser“. Das Heft zeigt den Grafikzyklus in 20 Kupferstichen der Gebrüder Klauber, Augsburg, aus 1779, mit Texten von P. Sebastian Sailer O.Praem. Die treffsichere Übersetzung der lateinischen Texte stammt von Prof. Ulrich Leinsle O.Praem. (Stift Schlögl, OÖ).

Am Fest unseres hl. Ordensgründers Norbert von Xanten, am 6. Juni, feierte P. Stefan Kling sein 25jähriges Priesterjubiläum. In froher Runde, im Kreise des Konventes, der Eltern, Verwandten, einiger Freunde und



P. Stefan: 25-jähriges Priesterjubiläum.

Bekanntem wurde das Fest gebührend gefeiert.

Am Tag danach, am 7. Juni, fand in der Klosterkirche von Roggenburg die Einkleidung von P. Joachim Kunz aus Weingarten statt. Er wählte den Ordensnamen Joseph.

Im Rahmen eines kleinen Pfarrfestes segnete Generalabt Thomas Handgrättinger am 9. Juni die renovierte St. Norbert-Feldkapelle am Ortsrand von Roggenburg an der Straße nach Ingstetten.

Am 30. Juni fand im Kloster Roggenburg ein Tag der Förderer



Jährlich gemeinsamer Kapitelstag der Konvente von Roggenburg u. Windberg.



Aus dem Kloster

und Stifter statt. Dr. Theo Waigel hielt einen Vortrag in der Bibliothek, anschließend wurden die Besucher durch die Klosterbaustelle geführt.

Beim diesjährigen Kapellenfest bei der Wannenskapelle am 7. Juli hielt Weihbischof Florian Wörner aus Augsburg den Festgottesdienst mit Predigt. Zahlreiche Gläubige waren gekommen.

Durch Vermittlung von P. Rainer gelang in diesem Jahr der Ankauf von zwei Entwürfen des Münchener Malers Waldemar Kolmsperger für die Deckenfresken in der Klosterkirche Roggenburg durch den Landkreis Neu-Ulm aus Privatbesitz. Nach einer gründlichen Reinigung werden die Bilder seit September 2013, zusammen mit dem bereits früher erworbenen Entwurf des Hauptdeckenfreskos desselben Malers, im Klostermuseum Roggenburg gezeigt.

Diözesanbischof Dr. Konrad Zdarsa von Augsburg zelebrierte bei der Abschlussfeier der Klosterrenovierung am 7. September ein Pontifikalamt in der Klosterkirche. Beim anschließenden Festakt im historischen Bibliothekssaal segnete er die renovierten Räume. Herr Landrat Erich Josef Geßner, Neu-Ulm, überreichte in dieser Feier im Namen des „Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg“ einen Scheck mit einem Spendenbetrag von Euro 10.000,- für die Einrichtung der neuen Klosterküche. Es war ein schönes Fest mit vielen prominenten Ehrengästen.

Ebenso gelungen war der Tag der Offenen Tür im renovierten Kloster am diesjährigen Tag des Offenen Denkmals am Sonntag, den 8. September. Etwa 5000 Personen besuchten das Kloster; einen solchen Massenansturm in nur wenigen Stunden hat das Kloster wahrscheinlich noch nie erlebt.

Bei den vielen Feierlichkeiten in diesen Tagen blieb ein kleines Jubiläum ein wenig im Hintergrund: Generalabt Thomas Handgräteringer und Prior Rainer Rommens begingen am 8. September gemeinsam die 50-

Marienfeier bei der Wannenskapelle. Primizprediger: P. Norbert Lesovski o.praem aus Gatterhözl.



Weihbischof Florian Wörner zelebriert das Kapellenfest 2013.



Nachprimiz des Neupriesters Andreas Braun (Pfarrvikar in der Diözese Rottenburg-Stuttgart).



Jahrfeier ihrer Einkleidung in der Abtei Windberg im Jahr 1963! Ein gemeinsames Mittagessen der beiden Jubilare mit dem Konvent und einigen Gästen im Tafelzimmer des Klosterstades bildete dennoch einen festlichen Rahmen an diesem Gedenktage.

Bei der Mitgliederversammlung

des „Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg“ am 13. September wurde Herr Landrat Erich Josef Geßner aus Neu-Ulm als 1. Vorsitzender in seinem Amt bestätigt, mit ihm wurde die gesamte bisherige Vorstandschaft wiedergewählt. Der Verein unterstützt das Kloster Roggenburg seit



Aus dem Kloster



*Der Konvent
des Klosters
Roggenburg
im Jahr 2013.*

der Wiedegründung im Jahre 1982 tatkräftig beim Aufbau der neuen Gemeinschaft.

Am 14. September fand die Internationale Alpenländische Krippenwallfahrt nach Roggenburg statt. Veranstalter war der Verband der Bayerischen Krippenfreunde. Abt Hermann Josef Kugler hielt einen Pontifikalgottesdienst mit Festpredigt in der Klosterkirche. Die Krippenfreunde füllten das Gotteshaus bis zum letzten Platz.

Fr. Joachim Geilich legte am 27. September im Rahmen einer feierlichen Vesper in der Klosterkirche von Roggenburg vor Abt Hermann Josef und den Mitbrüdern seine Zeitliche Profess für drei Jahre ab.

Am 1. Oktober war P. Konrad Gomm 25 Jahre Pfarrer in Biberachzell und Oberreichenbach. Dieses Jubiläum wurde in einem festlichen Familiengottesdienst am Sonntag, den 6. Oktober, in der übervollen Kirche von Biberachzell begangen. Anschließend trafen sich die Pfarrgemeinden zu einer frohen Festveranstaltung im dortigen Schützenheim.

Beim diesjährigen Konventausflug am 3. Oktober besichtigten die Roggenburger Mitbrüder das ehemalige Kloster Irsee. Danach wurden die Gedenkstätten der hl. Crescentia von Kaufbeuren besucht: Kirche, Kloster und Museum. Am Abend gab es eine gemütliche Einkehr in einer Allgäuer Wirtschaft.

Am 18. Oktober empfing fr. Lukas Sonnenmoser in der Klosterkirche von Roggenburg die Diakonenweihe durch Handauflegung und Gebet von Weihbischof Dr. Johannes Kreidler aus Rottenburg-Stuttgart. Es war eine eindrucksvolle Feier mit vielen Gästen aus Maulbronn, der Heimatgemeinde von fr. Lukas.

Am 3. November fand in der Abtei Windberg nach Ablauf der Amtszeit die Neuwahl eines Abtes statt. Abt Hermann Josef Kugler wurde für 10 Jahre wieder gewählt. Wir wünschen ihm Gottes Segen, viel Kraft und Erfolg in seinem verantwortungsvollen Amt in Windberg und Roggenburg und in allen weiteren Aufgaben!

P. Rainer ■



Räume und Gänge des barocken Klostergebäudes erscheinen wieder in altem Glanz.



Frischer Wind in alten Mauern!

Das Kulturprogramm „Roggenburger Sommer 2013“.

Ein besonderes Jahr für Roggenburg: schrittweise wird die aufwendige Klostersanierung abgeschlossen und das Kloster kommt allmählich in seiner neuen Pracht zum Vorschein. Für uns ist die Fertigstellung der Sanierung willkommener Anlass zum 1. Roggenburger Wandelkonzert.

Auftakt zum Roggenburger Sommer an einem eiskalten Ostermontag machte das Blechbläserensemble „Quattro Brass“ mit festlichen Kompositionen von Bach und Händel, P. Stefan setzte das Ostergeschehen musikalisch an der Orgel um. Der bekannte Schauspieler und Liedermacher Michael Fitz gastierte mit seinem Programm „Wenn I schaug...“ im Saal des Klosterstadschloßes. Er verstand es, im bayerischen Dialekt und mit immerhin sechs verschiedenen Gitarren, den vollbesetzten Saal auf die Reise durch alle möglichen Verwicklungen und Überraschungen des Lebens mitzunehmen. Sogar zum Mitsingen bewegte der 53jährige Songpoet die begeistertsten Gäste.

Auch nach Jahren ist das Interesse an der Orgelwanderung ungebrochen – ein großer Bus voll Interessierter Orgelfreunde machte sich, teils wandernd, teils fahrend auf den Weg nach Wattenweiler, Ellzee und Schießen, wo P. Stefan Kling, Michael Dolp und Martin Geßner mit Orgelkonzerten



Osterkonzert: Quattro Brass.

und unterhaltsamen orgelkundlichen Erläuterungen aufwarteten. Das gute Mittagessen im „Bräuhaus“ in Schießen, die Wanderung nach Roggenburg und das dortige Abschlusskonzert auf der „großen Roggenburgerin“ versöhnten die vielen Besucher mit dem leider nur trüben Wetter.

Das erste der drei großen Solistenkonzerte an der großen Orgel der Klosterkirche, die der Verein der Freunde des Klosters Roggenburg jedes Jahr im Roggenburger Sommer veranstaltet, gab 2013 Prof. Dr. Andreas Sieling, Domorganist zu Berlin, der vom Kritiker der Neulmer Zeitung, als „Poet der Königin der Instrumente“ gewürdigt wurde. Auf dem Programm standen Werke Johann Sebastian Bachs, die den Rahmen für französische Orgelmusik von

der Barockzeit bis ins 20. Jahrhundert bildeten.

Ein besonderes Konzert der Kategorie „Orgel plus ...“ wurde interpretiert vom Organisten Franz Raml und seiner musikalischen Partnerin Katarzyna Mycka an der Konzertmarimba. Das ungewöhnliche Instrumentduett harmonierte auf wunderbare Weise und ließ faszinierende Klangfarben im Kirchenraum entstehen.

Prof. David Titterington von der Royal Academy of Music, London, der zum dritten Mal an der „großen Roggenburgerin“ konzertierte, bot dem Publikum ein Programm mit englischer Orgelmusik der Romantik und der Gegenwart. Die für große Konzertsäle und Kathedralen komponierten Werke mit orchestralem Duktus, kamen dem beinahe unerschöpflichen Klangfarbenreichtum der Roggenburger Orgel besonders entgegen und präsentierte dadurch den vielen regelmäßigen Besuchern der Roggenburger Orgelkonzerte neue Hörerlebnisse am altbekannten Instrument.

Kinder mit ihren Familien liegen uns besonders am Herzen – so waren einmal Lucie und Karl-Heinz, eine hinreißend charmante Stadtkatze und Karl-Heinz, ein liebenswert-schusseliges Schwein vom Akademietheater Ulm zu Gast in Roggenburg, ein



Orgelwanderung im Klosterland.



Liedermacher Michael Fitz.



Orgelkonzert für die ganze Familie.



Aus dem Kloster

anderes Mal gab sich beim Familien-Orgel-Konzert der „Orgelwurm“ die Ehre, seinen Wohnort, nämlich die Roggenburger Orgel, genauer vorzustellen. Martin Gessner an der Orgel und Johanna Spengler-Haug mit Erzählungen bereiteten den großen und kleinen Musikfreunden einen heiteren Nachmittag: auf Pfeifen blasende Kinder, Lieder-ratende Eltern und heitere Orgelmusik vom Feinsten.

Gerne gesehene musikalische Gäste sind zum einen der Musikverein Breitenenthal, der unter der Leitung von Markus Kolb in der vollbesetzten Klosterkirche mit Werken von Tschai-kowsky und Gabrieli begeisterten, zum anderen die Krumbacher Big Band Fun & Brass, die an einem lauen Sommerabend mit mitreißender Musik den Bräuhausberg in eine Showbühne verwandelte. Die Hot Club Harmonists aus Tübingen, rund um den versierten Gitarristen Frank Wekenmann, zauberten mit hinrei-ßendem Zigeuner-Jazz und bekann-ten Ufa-Schlagern einen Hauch von Nostalgie, gewürzt mit einer moder-nen Note, nach Roggenburg.

Die beiden prominenten Schau-spieler Franziska Walser und Edgar Selge wagten das riskante Unterfan-gen, die umfangreichen „Duineser Elegien“ von Rainer Maria Rilke aus-wendig zu rezitieren. Sie meisterten die enorme Aufgabe mit Bravour und es gelang ihnen, die Besucher der vollbesetzten Klosterbibliothek in die geistigen Räume Rilkes mit hineinzunehmen. Völlig authentisch und mit großer Leidenschaft rezitierten die beiden dieses monumentale Werk.

Gleich drei Ausstellungen beglei-teten den Roggenburger Sommer 2013: die Ausstellung „Kunst ist selbst“, zur Ferienakademie mit Arbeiten von Klaus Erich Dietl, Ga-briele Nasfeter, René Nebas und Reiner Schlecker, sowie Ergebnisse der jugendlichen Teilnehmer aus der Bayerischen Ferienadakemie im Bildungszentrum. Die Roggenbur-ger Malschule, die regelmäßig im Kloster Roggenburg arbeitet, feierte ihr 35jähriges Bestehen mit einer

abwechslungsreichen Ausstellung mit Werken von Manfred Bittner und Konrad Neubrand. Der Ulmer Holzkünstler Siegfried Dettler zeigte im Herbst seine wunderschönen, bernsteinfarbenen Holzskulpturen in der Ausstellung „Holzgeflüster.“ Kindergruppen vom Vorschulalter bis zur 4. Klasse staunten über das glattgeschliffene Holz und durften schließlich, jedes Mal unter fach-kundiger Anleitung von Siegfried Dettler selbst, ein Stück des harten Olivenholzes selbst bearbeiten.

Das Wandelkonzert durch das frisch sanierte Kloster war sicher-lich ein Höhepunkt im Konzert-jahr. Ausgangspunkt des bewegten Nachmittags war die Klosterkirche mit einer musikalischen Begrüßung durch P. Stefan Kling an der Orgel. Die beiden Ensembles, Sonus Vocalis und das Esemble für frühe Musik aus Augsburg, teilten sich auf Refektorium und Klosterbibliothek auf – die Besucher, eingeteilt in zwei Gruppen, wandelten von einem zum nächsten und kamen so in den Genuss eines feinen Vokalmusikkonzertes und eines Konzertes mit handfesten Liedern und Tänzen aus dem Mittelalter. Den Abschluss im Klostergang musizier-ten die beiden Ensembles gemeinsam und besangen dort den guten roten Wein. Das begeisterte Publikum hofft auf eine Fortsetzung des Wandelkonzertes in den kommenden Jahren.

Mit viel Freude und Herzblut arbei-ten wir jedes Jahr am Programm des Roggenburger Sommers. Ihr Applaus, Ihr Kommen und Ihre Begeisterung, liebe Gäste, sind es, die uns in unserer Arbeit bestätigen.

Wir möchten uns beim Kloster Roggenburg, der Gemeinde Roggenburg und dem Verein der Freunde des Klosters Roggenburg herzlich bedanken: Für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit, die nun schon seit langer Zeit anhält.

Einen herzlichen Dank an Sie, liebe Besucher, Gönner und Förderer – ohne Sie wäre unser Sommer nur halb so schön geworden!

P. Stefan & Bildungszentrum ■



Programmpunkte im Roggenburger Sommer - von oben nach unten: „Fun and Brass“ am Bräuhausberg. „Liedhaber“ und „Hot Club Harmonists“.



Bischöflicher Segen und Besucherstrom

Der Tag des Offenen Denkmals lockte Besucher in großer Zahl nach Roggenburg. Tags zuvor segnete Bischof Konrad Zdarsa die sanierten Klostergebäude.

Am 07. September 2013 wurde im Rahmen eines Festgottesdienstes in der Klosterkirche und eines Festaktes in der Klosterbibliothek, das barocke Klostergebäude von unserem Diözesanbischof Dr. Konrad Zdarsa feierlich gesegnet.

Nach einer fünfjährigen Sanierungs- und Renovierungszeit waren alle an dieser Feier Teilnehmenden von großer Freude, Dankbarkeit und Bewunderung über die neu erwachte Schönheit des barocken Klostergebäudes erfüllt.

Seit der Säkularisation im Jahre 1802 hatte das Klostergebäude keine so umfassende Sanierung und Renovierung erfahren, dementsprechend groß waren auch die Schäden im Gebäude und der Aufwand, diese Schäden zu beseitigen und das Haus auf den heutigen Stand der Gebäudetechnik, einschließlich der Erfordernisse des Brandschutzes, zu bringen.

Beim Festakt in der klassizistischen



Der Augsburger Diözesanbischof zelebriert den Dankgottesdienst.

Klosterbibliothek durften die Roggenburger Prämonstratenser den Fördergebern und Spendern öffentlich danken. Das Bistum Augsburg, der Freistaat Bayern und die Kommunen aus Bezirk Schwaben, Landkreis Neu-Ulm und Gemeinde Roggenburg ha-

ben mehr als zwei Drittel der Kosten übernommen. Ebenso beteiligten sich viele Stiftungen und Spender, insbesondere auch Firmen aus der Region, großzügig an den Kosten. Dafür sind wir Prämonstratenser von Roggenburg von Herzen dankbar!



Festakt i. d. Klosterbibliothek. 1. Reihe v. l.: P. Rainer R., Abt Hermann-J. K., Bischof Konrad Z., Generalabt Thomas H., StMin Dr. B. Merk, BM a. D. Dr. Th. Waigel, StM a. D. J. Miller, Landrat E. J. Gefßner und P. Schmid, MdL.

Aus dem Kloster



Generalabt Thomas übergibt dem Konvent wertvolle Bücher des 17. Jhd. aus dem alten Roggenburger Bestand.



Prior P. Rainer bedankt sich bei P. Gilbert für die unermüdlich geleistete Arbeit um die Klosterrenovierung.

Mit einem Essen im Sommerrefektorium und einer Führung durch das renovierte Kloster klang der festliche Tag aus.

Tag des Offenen Denkmals

Tags darauf, am Tag des Offenen Denkmals, erlebten wir einen Ansturm vieler Besucher und Besucherinnen, die voller Interesse unser Haus besichtigten. Um dem erwarteten Besucheransturm gerecht zu

werden, erhielten alle einen Wegweiser durch das Klostergebäude. In jedem Stockwerk waren Türen geöffnet und beschildert, so daß man ohne Führung im Haus zurecht kam. Zusätzlich standen auf allen Ebenen und in einzelnen Räumen Mitbrüder bereit, um Fragen zu beantworten. Unser Restaurator, Herr Amann, erläuterte im 1. Obergeschoß des Ostflügels die Renovierung der Supraporten. Im Erdgeschoß konnten in zwei Räumen Filme über das Kloster

und die Sanierung angesehen werden. Mit bebilderten Fahnen in allen Stockwerken wurden die Schäden des Klostergebäudes erläutert, so daß man sich mit „Vorher – Nachher“ ein gutes Bild von der gelungenen Sanierung und Renovierung machen konnte.

Der Kath. Fraubenbund Roggenburg bewirtete die Besucher mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen und Torten im Pfarrsaal.

P. Gilbert ■



Am Tag der Segnung und am Tag des Offenen Denkmals öffnete der Konvent auch die Türen zum Klausurbereich.



An beiden Tagen wurden Klosterführungen und weitere Informationsveranstaltungen angeboten.



„Bist Du glücklich?“

Frater Joachim Frank Geilich legt seine Zeitlichen Ordensversprechen ab.



Frater Joachim legt die Zeitlichen Ordensversprechen ab.

Am 27. September 2013 war es soweit und fr. Joachim Frank Geilich band sich mit seiner Zeitlichen Profess für drei Jahre an die Roggenburger Klostergemeinschaft.

Nach bald 12 Jahren Krankenpflegerdasein beschloss fr. Joachim seinem Leben einen etwas anderen Schwerpunkt zu geben. Aus diesem Grund trat er im April 2012 mit 33 Jahren ins Noviziat ein und lernte im ersten Jahr einiges über die Geschichte des Ordens, über die Regel, den Ordensgründer Norbert und mehr. Das Noviziat stand ganz unter dem Motto „vacare deo“ - frei sein für Gott. So sollte er neben dem Gebet,

den Gottesdiensten und seinen ihm übertragenen Aufgaben lernen, dass es wichtig ist, sich immer wieder bewusst Zeit zu nehmen für Gott.

Seit April ist er nun in München, wo er an der LMU das Studium der Theologie absolviert und bei den Benediktinern von St. Bonifaz, wo er wohnt, auch noch eine andere Spiritualität kennenlernt.

Abt Hermann Josef Kugler, der in seiner Predigt über das Glück der Menschen sprach, fragte ihn direkt: „Joachim, bist du glücklich?“ fr. Joachim grinste lediglich. Aber wenn man ihn und sein Lachen kennt, weiß man, dass es ihm wohl weitgehend so geht.

fr. Joachim freute sich sehr, dass zu diesem Anlass so viele Ordensleute angereist waren, darunter zwei Norbertusschwestern, drei Vinzentinerinnen aus Untermarchtal/Stuttgart und zwei Benediktiner aus Engelberg und Ettal. Besonders freute ihn aber, dass so viele Mitbrüder aus Windberg und Speinshart anwesend waren. Natürlich ließen es sich auch seine Familie, die ehemaligen Arbeitskollegen aus dem Krankenhaus und seine Freunde nicht nehmen, diesen Tag mit ihm zu feiern. Insgesamt war es ein sehr schönes Fest. Wir wünschen fr. Joachim alles Gute und Gottes Segen für seinen weiteren Weg in Roggenburg. *jm* ■



fr. Joachim bittet um die Zulassung zur Profess auf Zeit. r.: Beim anschl. Stehempfang freuen sich viele Gäste mit ihm.

Am Namenstag zum Diakon geweiht

Frater Lukas Sonnenmoser empfing von Weihbischof J. Kreidler die Diakonenweihe.

Sein Namenstag war für fr. Lukas Sonnenmoser in diesem Jahr ein ganz besonderes Ereignis: Am 18. Oktober durfte er durch Handauflegung und Gebet des Hwst. H. Weihbischof Dr. Johannes Kreidler aus seiner Heimatdiözese Rottenburg-Stuttgart die Diakonenweihe empfangen.

Zu diesem festlichen Anlass waren zahlreiche Verwandte, Freunde und Weggefährten, viele Gläubige aus dem Pfarrverband Roggenburg, darunter Roggenburgs 1. Bürgermeister Franz Clemens Brechtel, sowie aus fr. Lukas' Heimatgemeinde Maulbronn gekommen, um fr. Lukas bei diesem wichtigen Schritt hin zum Priesteramt zur Seite zu stehen. Gestärkt durch so viel Zuspruch konnte er dann auch voller Zuversicht sein „Hier bin ich“ sprechen, denn mit dieser Antwort des Weihekandidaten auf den Aufruf des Abtes beginnt traditionell die eigentliche Zeremonie der Diakonenweihe. Eine besondere Freude stellte die Weihe für den Heimatpfarrer fr. Lukas' dar, P. Dr. Romuald Skowronek SCJ, welcher ihn vor 32 Jahren schon getauft und stets väterlich auf seinen Weg begleitet hatte.

fr. Lukas ist der erste Maulbronner, welcher seit der Aufhebung des dortigen Zisterzienserklosters im Zuge der Reformation, wieder den Weg des Priestertums geht – nach Aussage

Die Weihe wird gespendet durch Handauflegung und Gebet um den Hl. Geist.



Skowroneks also ein „Jahrtausenderereignis für Maulbronn“. Sowohl der Weihekandidat als auch dessen Heimatpfarrer waren denn auch sichtlich gerührt, als P. Skowronek ihm nach der Weihehandlung die Stola und die Dalmatik anlegen durfte.

Ein großer Dank gilt allen, die Sorge getragen haben für diesen wirklich

festlichen und emotionalen Weihgottesdienst: Allen voran Weihbischof Kreidler für seine sehr persönliche Predigt, sowie P. Stefan U. Kling und dessen Ensemble, welche die Landmesse in F von Johann A. Kobrich zur Aufführung brachten und so für eine kirchenmusikalisch hochwertige und stimmige Gestaltung sorgten. /s ■



Als Zeichen des Verkündigungsdienstes wird das Evangeliar überreicht. r.: Erstmals Dienst als Diakon am Altar.



Abtswahl in der Abtei Windberg

Abt Hermann-Josef Kulger wurde wieder zum Kloostervorsteher gewählt.

Zehn Jahre waren es im November, dass P. Hermann Josef Kugler, damals Stadtpfarrer in Weißenhorn, zum Abt der Kanonie Windberg gewählt wurde, nachdem sein Vorgänger Thomas Handgrätiger vom Generalkapitel mit dem Amt des Generalabtes betraut wurde. Nach Ablauf dieser Dekade lief die Amtszeit aus und alle Mitbrüder mit feierlicher Ordensprofess trafen sich wieder in Windberg, um einen Kloostervorsteher zu wählen. Die Wahl fiel für die nächsten zehn Jahre auf den bisherigen Abt Hermann Josef Kugler.

Die Wahlleitung hatten Generalabt Thomas Handgrätiger und Abt Jos Wouters aus der belgischen Abtei Averbode inne. In einem spirituellen Vorwort zitierte der Generalabt die Bedingungen eines geistlichen Amtes



Feierliche Vesper nach erfolgter Wahl.

laut Papst Franziskus: „Der Obere soll ein Hirt sein, den Menschen nahe, er soll Vater und Bruder sein, sanftmütig, geduldig, barmherzig,

er soll die Armut lieben, die innere Armut als Freiheit für den Herrn und auch die äußere Armut als Einfachheit und Schlichtheit des Lebens, er soll nicht ein „Fürst“ sein, nicht ehrgeizig, nicht nach dem Amt streben, er soll Bräutigam seiner Kanonie sein, wachsam die ihm anvertraute Herde bewachend, Sorge tragen für alles, was sie zusammenhält, wachsam sein, auf die Gefahren achten, die sie bedrohen; er soll wachen über seine Herde, die Hoffnung aufrecht halten, damit Sonne und Licht in den Herzen sei, liebevoll und geduldig die Pläne unterstützen, die Gott mit den Menschen - hier konkret mit der Gemeinschaft - vorhat.“

Eine feierliche Vesper und ein gemütliches Beisammensein beschloss den Wahlabend. *rd* ■

Ordensjunioren treffen sich

20 Novizen & Zeitliche Professoren aus der deutschsprachigen Zirkarie kamen nach Sayn.

Vom 1. bis 4. September 2013 trafen sich alle Junioren aus Deutschland und Österreich, um sich auszutauschen, kennenzulernen und als Orden zusammenzuwachsen. Dieses Mal lud Abt Albert Dölken aus Hamborn in die ehemalige Prämonstratenser-

abtei Sayn (Rheinland-Pfalz) ein. Mit dabei waren 20 Mitbrüder aus den Häusern Freising, Gatterhölzl, Geras, Hamborn, Roggenburg, Schlägl, Speinshart und Windberg.

Schön war, dass Generalabt Thomas Handgrätiger extra aus Rom

angereist war, um diese Tage mit uns zu verbringen. Neben dem gemeinsamen Gebet und den Gottesdiensten, standen noch ein spiritueller Impuls und einige Besichtigungen von ehemaligen Prämonstratenserklöstern an. *fr. Joachim* ■



Der Ordensnachwuchs der deutschsprachigen Prämonstratenser-Klöster.

Zu Ehren des Hl. Norbert von Xanten

Die Norbertuskapelle am Roggenburger Ortsrand wurde renoviert und gesegnet.



Segnung durch Generalabt Thomas Handgrätiger aus Rom.

„Die Norbertuskapelle ist – wenn man von Ingstetten herauf fährt, ein schöner Willkommensgruß, bevor man das Klosterdorf Roggenburg erreicht“ so leitete P. Johannes-Baptist am 9. Juni die Segnung der neu renovierten Norbertuskapelle am Ortsrand von Roggenburg ein. Die Renovierungsmaßnahmen waren notwendig geworden, da ein heftiger Sturm im Juni 2012 Äste der benachbarten Bäume herabriss und die Kapelle dadurch beschädigt wurde. Der Segnung der Kapelle ging ein Pontifikalamt zu Ehren des Hl. Norbert in der Klosterkirche voraus, das Generalabt Thomas Handgrätiger aus Rom zelebrierte.

Die Pfarrgemeinde Roggenburg freute sich über den hohen Gast aus Rom und P. Johannes-Baptist dankte am Ende der Feier den freiwilligen Helfern Franz Zeh, Wilhelm Vogel, Hubert Vogel, Lothar Mareis, Adolf Held und Guido Merkle, welche in vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit

die Kapelle liebevoll hergerichtet und renoviert hatten. Der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung sorgten dafür, dass die Segnungsfeier mit einem gemütlichen Frühschoppen ausklingen konnte.

P. Johannes-Baptist ■



Gemeinsamer Frühschoppen nach der Segnung. r.: Freuen sich über die Kapelle: P. Johannes, Gen.-Abt Thomas, P. Rainer.



Aus den Pfarreien

Nacht der Lichter in der Klosterkirche

Die Abende mit Gesängen aus Taizè sind inzwischen eine feste Institution geworden.

Die „Nacht der Lichter“ am 26. Juli lockte zahlreiche Nachtschwärmer und Anhänger der Taizé-Gesänge in die durch Kerzenlicht erhellte Kirche, um sich durch die Musik u. meditative Texte der Gruppe „Pro Vobis“ für den Alltag bestärken und ermutigen zu lassen. Wieder einmal zeigte sich, dass das „Phänomen Taizè“ bis heute ungebrochen ist und auch der Kirche eher Fernstehende im Innersten berührt und mit dem göttl. Geheimnis in Verbindung zu bringen vermag. *Is* ■

Nächster Termin für die Gesänge aus Taizè:
30. Dez. 2013 ab 21 Uhr.



„Die lieblichste Tochter Roggenburgs“

Abschluss der Außenrenovierung der Pfarr- und ehem. Wallfahrtskirche in Schießen.

„Die lieblichste Tochter Roggenburgs“, wie die ehemalige Wallfahrtskirche „Mariä Geburt“ in den Chroniken genannt wird, bekam einen neuen Außenanstrich und präsentiert sich seither wieder als schmutzige Mitte des Dorfes. Eine Sanierung des Kirchendachstuhles war der Anlass für die Arbeiten, die sich auf insgesamt ca. 240.000 Euro belaufen. Bischofsvikar Prälät Karl Heinz Knebel freute sich bei der Abschlussfeier am 5. Okt. mit der Pfarrgemeinde über das gelungene Werk! *jb* ■

Festgottesdienst zum Abschluss der Außenrenovierung in Schießen.



Ein 25-jähriges Dienstjubiläum

Pater Konrad Gomm ist seit 25 Jahren Pfarrseelsorger im nördl. Pfarrverband.

Am 6. Oktober feierte P. Konrad zusammen mit einigen seiner Mitbrüder mit den Pfarrgemeinden Biberachzell und Oberreichenbach einen Dankgottesdienst, da es am 1. Oktober 2013 25 Jahre waren, dass er seinen Dienst als Pfarrseelsorger in den beiden Gemeinden angetreten hatte. Die Pfarrgemeinde überraschte ihn dabei mit einer musikalischen Gestaltung dieses Gottesdienstes, die ganz seinem Geschmack entsprach. *rd* ■

Nach dem Festgottesdienst gratulierten „Jung und Alt“.



Die Sanierung im Überblick

Die Sanierung des barocken Klostergebäudes ist fertiggestellt.

Die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes (Südflügel, Mittelrisalit und Mittelflügel) war im Mai 2011 mit der Altarsegnung des renovierten Kapitelsaales gefeiert worden. Den zweiten Bauabschnitt (Ostflügel) begann man vor dem Beginn der Realisierung mit der Durchführung sogenannter Workshops für Bauwerk und technische Anlagen. Sie hatten den Sinn, alle Erkenntnisse und Defizite in Planung, Ausschreibung und Realisierung des Bauabschnittes 1 zu sammeln und im Hinblick auf den Bauabschnitt 2 zu vermeiden. Diese Workshops hatten auch zu Folge, dass bei allen späteren Ausschreibungen des Bauabschnittes 2 die Nachträge des Bauabschnittes 1 eingearbeitet wurden, so dass es bei der Realisierung des Bauabschnittes 2 nur noch zu sehr wenigen Nachträgen kam. Insgesamt wirkten sie sich auf die gesamte Abwicklung des Bauabschnittes 2 sehr positiv aus.

Der Bauabschnitt 2 wurde von Mai 2011 bis Jahresende 2013 durchgeführt. Bei den Schädigungen der bestehenden Holzkonstruktion (Dachstuhl, Holzbalkendecken in allen Stockwerken), dem Hauschwammbefall und der Kontamination (Anstrich der Balken mit giftigem Schädlingsbekämpfungsmittel) des Dachstuhles, zeigte sich ein ähnliches Schadensbild wie im Bauabschnitt 1 (z.B. 90% aller Balkenköpfe waren verfault). Allerdings war es hier nicht wie beim Bauabschnitt 1, bedingt durch den kritischen Zustand des Mittelflügels, erforderlich, eine den gesamten Bauablauf störende Reihenfolge von Teilschritten einzuhalten.

Als Folge der Einarbeitung des Planungsteams und der Umsetzung der Erkenntnisse aus Bauabschnitt 1, verlief die gesamte Realisierung deutlich ruhiger und konfliktfreier als beim Bauabschnitt 1. Auch die restauratorischen Leistungen waren



Eine freundige Überraschung bei den Restaurierungsmaßnahmen: Auf der Tür zum Refektorium tauchte das Gnadenbild der Muttergottes von Schießeln auf.

weniger auffällig und konnten routinierter durchgeführt werden. Im Ergebnis konnten sowohl der knappe Generalablaufplan vom November 2007, als auch der zu Beginn vorgegebene Gesamtkostenrahmen in Höhe von 18,88 Mio. Euro, bis auf kleinere Überschreitungen, eingehalten werden. Die gesamten Planungs-, Ausschreibungsvergabe- und Realisierungsprozesse verliefen infolge der hohen fachlichen, aber auch sozialen Kompetenz von Bauherr und Planungsteam sehr reibungsfrei und professionell. Das qualitative Ergebnis der Generalsanierung und Restaurierung darf als sehr hoch bewertet werden.

Nach den Segnungsfeierlichkeiten am 07. September wurden im Außenbereich noch Restarbeiten bei der Sockelsanierung des Ostflügels und Kirchenmalerarbeiten mit der Fertigstellung der Außenfassade im Erdgeschosbereich des Ostflügels

durchgeführt. Im Erdgeschoß des Ostflügels sowie im ersten Obergeschoß dauern die Restaurierungsarbeiten an verschiedenen Supraporten und Türen wohl noch bis Anfang des neuen Jahres an.

Leider ist es uns nicht gelungen, in diesem Jahr 2013 auch die Außenanlagen neu zu gestalten. Bei der Ausschreibung erhielten wir leider keine Angebote, die Firmen sind mit Aufträgen voll bis an den Rand ihrer Kapazitäten, so daß wir zum Jahresende hin einen neuen Anlauf mit der Ausschreibung der Maßnahmen unternehmen werden: die Sanierung der Außenanlagen wird als Bauabschnitt 3 und Abschluss der Gesamtmaßnahmen im Jahr 2014 durchgeführt werden. Diese Maßnahme wird voraussichtlich 1,1 Mio. Euro kosten, wobei das Kloster mit einem Eigenanteil in Höhe von 461.000 Euro veranschlagt ist.

Büro Meixner & Partner ■



Termine



Termine 2014

15. u. 16. März 14 **Ostermarkt im Prälatengarten**
Sa/So, 10.30 - 17 Uhr Eier, Floristik, Deko, Glaskunst, etc.
- Mo, 21. April 14 **Kirchenkonzert**
16.00 Uhr zum Ostermontag.
- Sa, Mai bis Okt. **Pilgermesse**
15.00 Uhr jeden ersten Samstag im Monat.
- Sa, 10. Mai 14 **Tag der offenen Klöster**
Führungen, Filme, Gespräche, etc.
- So, 18. Mai 14 **Orgelkonzert**
16.00 Uhr Domorg. Prof. F. J. Stoiber, Regensburg.
- So, 25. Mai 14 **Konzert im Refektorium**
16.00 Uhr mit dem Quartett Passo Avanti.
- Mi, 28. Mai 14 **Konzert im Klostergasthof**
20.00 Uhr mit der Gruppe Zwirbeldirn.
- Do, 05. Juni 14 **Norbertusfest**
19.00 Uhr Konventamt in der Klosterkirche.
- So, 08. Juni 14 **Kirchenkonzert zu Pfingsten**
16.00 Uhr mit dem Musikverein Breitenthal.
- Sa, 21. Juni 14 **Priesterweihe**
09.30 Uhr von fr. Lukas Sonnenmoser durch Bischof Dr. Konrad Zdarsa.
- So, 22. Juni 14 **Klosterprimiz**
10.00 Uhr von fr. Lukas Sonnenmoser.
- So, 29. Juni 14 **Heimatprimiz**
15.00 Uhr v. fr. Lukas in St. Bernhard, Maulbronn.
- So, 29. Juni 14 **Orgelkonzert**
16.00 Uhr Domorganist W. Guggenmos, St. Gallen.
05. u. 06. Juli 14 **Kapellenfest i. d. Wannenkappelle**
Sa, 05.7., 20.30 Uhr Marienfeier mit Lichterprozession,
So, 06.7., 10.00 Uhr Pontifikalamt am Freialtar.
- Fr, 18. Juli 14 **Kirchenkonzert**
19.30 Uhr Collegium M., Kirkkonummi Orchestra.

Termine des Rggb. Sommers unter Vorbehalt



Mitleben im Kloster

Seelsorge in Gemeinschaft

Junge Männer ab 16 Jahren, die sich vom Ordensleben angesprochen fühlen und sich dafür interessieren, wie wir als Prämonstratenser leben und Seelsorge in Gemeinschaft gestalten, sind herzlich eingeladen, einige Tage mit uns zu leben. Hierbei können Gäste zusammen mit den Mitbrüdern an den gemeinsamen Mahlzeiten teilnehmen und die Gebetszeiten mitfeiern.

11. -13. April 14

... und nach
Absprache

Infos und Anmeldung:

P. Johannes-Baptist Schmid
Klosterstr. 5, 89297 Roggenburg
email: roggenburg@opraem.de



In Dankbarkeit und Gebet gedenken wir **aller** 2013 verstorbenen Freunde und Wohltäter des Prämonstratenser-Klosters Roggenburg, besonders

Herrn **Bruno Merk**, StM a. D.,
Herrn **Reindl Hans**,
H. H. **Pfr. Konrad Schreiegg**,
Herrn **Dr. Eckle Wolfgang**

Der Herr schenke ihnen ewiges Leben!

Impressum

Herausgeber:

Prämonstratenser-Kloster Roggenburg,
Verein der Freunde des Klosters Roggenburg,
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur.
Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg, www.kloster-roggenburg.de
Kloster: Telefon 07300 / 96 00-0, Fax: 96 00 - 933.
Zentrum: Telefon 07300 / 9611-0, Fax: 9611-11.
Verantwortlich: P. Gilbert, P. Christian
Fotos: Kloster Roggenburg, ZFUK, Orden, NUZ, Privat.
Layout: Grafikbüro Wolfgang Bauer & Partner, Neu-Ulm.



Bankverbindung:

Sparkasse Neu-Ulm/Ilertissen
Konto-Nr. 430 384 008
BLZ 730 500 00

Abt und Musiker zum Lobe Gottes

Ein Porträt des Prämonstratenser-Abtes Nikolaus Betscher (1745-1811).

Leonard Wolfgang Betscher wurde am 31.10.1745 als einziger Sohn eines wohlhabenden Landwirts in Berkheim an der Iller geboren. Seine solide Ausbildung erhielt er in der Klosterschule der Prämonstratenser-Reichsabtei in Rot an der Rot. Diese Zeit muss ihn sehr geprägt haben, denn schon mit 20 Jahren legte er dort seine Ordensgelübde ab. Dies ist etwas ungewöhnlich, denn als einziger Sohn hätte er normalerweise den Hof der Eltern übernehmen müssen. Dennoch trat er ins Kloster ein und erhielt den Ordensnamen Nikolaus. 1769 wurde er zum Priester geweiht und war von 1779-1781 als Seelsorger in der Pfarrei Haslach tätig und später von 1787-1789 in Haisterkirch. Recht bald erkannte man in ihm seine besonderen Fähigkeiten und wählte ihn 1781 erst zum Subprior und schon ein Jahr später zum Prior der Gemeinschaft. Der französische Exil-Prämonstratenser Herve Julien Lesage, der ab 1796 13 Monate als Flüchtling im Kloster Rot lebte, beschreibt ihn als einen Menschen von großzügiger und höflicher Lebensart. Des Weiteren, dass er ein Freund der Jagd und der Musik war und er für einen Deutschen und Schwaben sogar sehr viel Geist besitze. Vermutlich deshalb wurde Nikolaus 1789, im Alter von 44 Jahren, zum 45. und letzten Abt der Reichsabtei gewählt.

Bereits in jungen Jahren widmete sich Betscher der Musik, vornehmlich der Kirchenmusik, die ihm sehr am Herzen lag. Er muss ein versierter Spieler von Tasteninstrumenten gewesen sein, was man an seinen späteren Kompositionen erkennen kann wenn es heißt, dass seine Vokalsätze „sehr schön in den Fingern“ liegen. Wohl aus diesem Grund stifteten seine Eltern, anlässlich der Amtseinführung ihres Sohnes, so viel Geld, dass die noch nicht fertiggestellte Holzhey-



Abt Nikolaus L. W. Betscher o.praem.

Orgel endlich in ihrer vollen Pracht erklingen konnte. Diese Orgel trägt heute noch das Wappen Nikolaus Betschers auf ihrem Prospekt.

Der Aufstieg Betschers sollte aber noch kein Ende haben. Durch die Wirren der französischen Revolution und durch die Auflösung der Mutterabtei in Prémontré, wurde er 1795 Generalvikar der schwäbischen Prämonstratenser, womit auch die Funktion des Generalabtes verbunden war.

Als nun auch in Deutschland die Säkularisation zugange war, verkaufte Nikolaus 1802 das „Roter Haus“ in Memmingen, das sowohl als Zufluchtsstätte in Kriegszeiten als auch als Handelsort in der damals freien Reichsstadt diente. Ein Jahr später, 1803, war es Abt Nikolaus Betscher, der das Enteignungsdokument seiner Abtei unterschreiben musste. Die Abtei war somit aufgelöst und der Besitz verteilt worden. Nikolaus Betscher erhielt lediglich das Recht, bis zu seinem Tod 1811 in den Konventgebäuden zu wohnen.

Nach seinem Tod am 12.11.1811 wurde er sehr bescheiden auf dem Friedhof der Bruderschaftskirche St.

Johann beerdigt. Erst im Jahre 1964 wurden seine sterblichen Überreste in die ehemalige Klosterkirche St. Verena überführt, wo er bis heute bestattet ist.

Auch wenn seine Musik damals teilweise abgelehnt wurde, war sie auf der Höhe ihrer Zeit. Betschers Musik trägt seine Persönlichkeit und seinen doch ganz eigenen Stil, wenn sich auch Ähnlichkeiten zu seinen Zeitgenossen wie Mozart oder besonders auch Haydn erkennen lassen. Mit Letzterem war er sogar freundschaftlich verbunden.

Auch wenn Betscher Weltliches komponierte, wie die Gesellschaftslieder „Wider die Mode“ oder „Klag und Loblieder der Vernunft“, eine Sonate und 24 Stücke für verschiedene Instrumente, galt seine Musik dennoch fast ausschließlich dem Lobe Gottes. Neben dem Magnificat in D und einer Vertonung zum Psalm 129, komponierte er auch mehrere Messen wie die Missa pastoritia, die Missa in C, die Missa brevis in g sowie das Te Deum in D-Dur, das man auf „youtube“ unter seinem Namen finden kann. Weitere seiner Werke finden sich auf verschiedenen CDs, die in unserem Klosterladen erhältlich sind. Nachdem Nikolaus Betscher über lange Zeit in Vergessenheit geriet, gilt er heute als einer der bedeutendsten Komponisten im Kontext der ober-schwäbischen Klosterkultur.

Beim Besuch des Generalkapitels des Prämonstratenser-Ordens im Kloster Roggenburg am 24. Juni 1994 wurde beim Festgottesdienst in der Klosterkirche von den vereinigten Kirchenchören Roggenburg, Schießen und Biberach unter der Leitung von P. Stefan Kling die Missa in C aufgeführt. Es war dies ein musikalischer Gruß der alten Schwäbischen Zirkarie (Ordensprovinz) an den Gesamtor-den. *fr. Joachim Geilich* ■